

Warnstreiks legen öffentliches Leben teilweise lahm

Von MATTHIAS GRÜNEBAUM

Berlin/Kreis Warendorf/Kreis Gütersloh (gl). Busse bleiben in den Depots, Mülltonnen an den Straßen stehen und Kindertagesstätten geschlossen. Die Kreise Warendorf und Gütersloh sind gestern von der Warnstreikwelle im öffentlichen Dienst erfasst worden.

Erstmals traf es bundesweit auch die Flughäfen. Ausgerechnet während der Computermesse CeBIT wurde der Flughafen Hannover vorübergehend lahmgelegt. Keine Auswirkungen gab es dagegen an den Flughäfen Paderborn/Lippstadt und Münster-Osnabrück. Lediglich durch die Streiks auf den großen Flughäfen kam es vereinzelt zu Einschränkungen bei Flügen von und zu diesen Reisezielen.

Zehntausende folgten dem Streikaufruf und legten ihre Ar-

beit nieder. Der Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen wurde erheblich beeinträchtigt.

Stillstand auch in den heimischen Städten: In Gütersloh beteiligten sich 600 Beschäftigte an einem Demonstrationszug, während in Warendorf mehr als 50 Mitarbeiter der Verwaltung protestierten. In Ahlen legten ungefähr 100 Beschäftigte der Stadtverwaltung ihre Arbeit nieder, so dass der Bürgerservice im Rathaus geschlossen bleiben musste.

Seit Betriebsbeginn streikten die 55 Busfahrer des Betriebshofes Beckum des Regionalverkehrs Münsterland. Bei den Schnell- und Regio-Bussen konnten weniger als die Hälfte der Fahrten angeboten werden. Ein ähnliches Bild bot sich in Münster: Zur Spitzen-Pendlerzeit waren nur 40 Prozent der Busse im Einsatz.

Heute und morgen sind Tarifgespräche in Potsdam angesetzt. Die Gewerkschaften Ver.di und die Tarifunion des Beamtenbundes DBB fordern acht Prozent mehr Einkommen. **Zeitgeschehen**



Mehr als 50 Mitarbeiter der Stadtverwaltung Warendorf protestierten gestern vor dem Rathaus gegen ein zu geringes Einkommen. Dabei wurden sie von Kollegen der IG Metall unterstützt. In Nordrhein-Westfalen beteiligten sich zehntausend an den Warnstreiks im öffentlichen Dienst. Bild: Poschmann